

## Fachbegriffe der Literaturwissenschaft



### GRUNDBEGRIFFE DER PROSA

#### Aphorismus

Kurze, treffend formulierte, oft antithetische Aussage in Prosa. Die Aussage bleibt offen und regt zum Weiterdenken an. Die Aphorismen *Lichtenbergs* sind in Deutschland Höhepunkte dieser Gattung.

#### Belletristik

Bezeichnung für Unterhaltungsliteratur im Gegensatz zur Fachliteratur oder wissenschaftlichen Literatur.

#### Epik

Erzählende Dichtung im weitesten Sinn. Neben *Dramatik* und *Lyrik* die dritte grosse Gattung der Dichtung. Wir unterscheiden Kurzepik und Grossepek; zur ersteren rechnen wir z. B.: Märchen, Anekdote, Fabel und Kurzgeschichte, zur letzteren den Roman. Die Novelle nimmt eine Zwischenstellung ein.

#### Epos

Erzählt in feierlicher, metrisch gebundener Form von mythischen oder geschichtlichen Vorgängen. Der Held ist meist Leitbild der Gesellschaft, die in ihren sozialen, ethischen und religiösen Bezügen dargestellt wird, z. B. Homers *Odyssee*, *Nibelungenlied*.

#### Erzähler

Vermittler des epischen Geschehens an den Leser aus einer bestimmten Perspektive und Erzählhaltung:

- *auktoriale Erzählhaltung*: Allwissender Erzähler, der den Überblick über den Handlungsablauf hat. Er deutet voraus und kommentiert. Kennzeichen der meisten Romane.
- *Icherzähler*: Sehr häufig in der Gegenwartsliteratur: Ein Ich erzählt selbst, gibt Ereignisse als vermeintlich selbsterzählt wieder. Subjektive Perspektive als Abgrenzung zur epischen Allwissenheit.

#### Erzählte Zeit

Zeitraum, über den sich die erzählte Handlung erstreckt.

#### Erzählung

Epische Gattungsform in Prosa, die weder Umfang und Breite des Romans noch den straffen Aufbau der Novelle hat und deren Handlung nicht märchen- oder sagenhaft ist.

#### Erzählzeit

Zeitspanne, die Wiedergabe oder Lesen eines epischen Textes ausmacht.

#### Essay

Kürzere, subjektive, oft künstlerisch gestaltete Abhandlung, häufig über ein weltanschauliches, philosophisches oder ästhetisches Problem.

#### Kolportageliteratur

Trivalliteratur, die von einem fliegenden Händler (Kolporteur) an der Haustüre verkauft wird. Stilistisch und inhaltlich meist trivial.

#### Kurzgeschichte

Die Bezeichnung ist eine Übersetzung von ›short story‹. Die Kurzgeschichte steht ihrer Form nach zwischen Novelle und Anekdote. Ausschnitthafte, ein Geschehen schlaglichtartig darstellende Erzählweise mit offenem Anfang und häufig offenem Schluss, regt den Leser zum Weiterdenken an. ›Anonyme‹, nicht individuell charakterisierte Personen. Seit 1945 eingebürgert.

#### Legende

Ursprünglich Lesung im Gottesdienst oder bei der Klostermahlzeit, die aus dem Leben eines Heiligen berichtet; dann sagenhaft ausgestaltete Erzählung von Heiligen oder Märtyrern.

#### Märchen

Erzählt wundersame Begebenheiten; die Naturgesetze sind aufgehoben. Die bedeutendste Sammlung deutscher Volksmärchen stammt von den Brüdern Grimm. Im Gegensatz zum anonymen Volksmärchen ist das Kunstmärchen bewusste Schöpfung eines Dichters.

Besonders die *Romantiker* sind Verfasser von Märchen.

#### Novelle

Dramatische Erzählung um eine wichtige Begebenheit. Strenge, geschlossene Form, konzentriert auf ein Dingsymbol (ein immer wieder auftauchender Gegenstand oder eine entsprechende Situation). Sie vermittelt im Gegensatz zu vielen Romanen weder ein umfassendes Bild einer Epoche, noch schildert sie ganze Lebensläufe. Sie greift Einzelsituationen aus dem Leben heraus, die für die Betroffenen eine Schicksalswende bedeuten. Nicht die Personen, sondern das, was ihnen widerfährt, ist wichtig. Die Novelle verzichtet auf längere Exposition, Beschreibung und Reflexion; sie ist - ähnlich dem Drama - straff und zielstrebig komponiert. Diese Kennzeichen unterscheiden die Novelle vom Roman.

#### Pamphlet

Flugschrift, meist als politische oder persönliche Schmähschrift, die die öffentliche Verunglimpfung des Angegriffenen beabsichtigt.

#### Parabel

Lehrhafte Erzählung, die eine allgemeine Erkenntnis oder Lehre durch ein Beispiel aus einem anderen Lebensbereich deutlich werden lässt, z. B. die Parabel vom Verlorenen Sohn. Auch Kafkas Erzählungen sind zum Teil Parabeln.

#### Prosa

Nicht durch Takt, Reim oder Strophe gebundene Sprache.

#### Rahmenerzählung

Die Rahmenerzählung besteht aus Binnenerzählung und umschliessendem Rahmen. Der Rahmen kann aus Einführung und Abschluss oder einer Handlung (Rahmenhandlung) bestehen.

#### Roman

Epische Grossform in Prosa. Meist umfassend angelegte Darstellung der Entwicklung einer Einzelpersonlichkeit, ihres Charakters, ihres individuellen Schicksals. Wichtigste epische Grossform in der Neuzeit. Die Einteilung des Romans kann nach verschiedenen Gesichtspunkten erfolgen: 1) Inhalt: Entwicklungs- oder Bildungsroman, Schelmenroman, Reise- oder Abenteuerroman, historischer Roman, Künstlerroman, Liebesroman usw. 2) Nach der Form: Ich-Roman, Briefroman usw. 3) Nach der Aussageweise: Empfindsamer, humoristischer, realistischer, idealistischer, didaktischer Roman usw.

#### Sage

Ursprünglich mündlich überlieferte Erzählung mit geschichtlichem Hintergrund. Im Gegensatz zum Märchen ist sie an einen bestimmten Ort, eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte Persönlichkeit gebunden.

#### Shortstory

Ursprünglich Sammelname für verschiedene Arten von Kurzepik (z. B. Novelle, Erzählung, Anekdote) der englischsprachigen Literatur. Die Shortstory entsteht mit dem aufblühenden Zeitungswesen in der ersten Hälfte des 19. Jhs. in den USA. In den Zwanzigerjahren führt die Übersetzung ihrer Werke zur Entstehung der Gattung der Kurzgeschichte in Deutschland.

#### Trivialroman

Auf Spannung und Sensation ausgerichteter und für anspruchslose Leser berechneter Roman.

#### Volksbuch

Frühneuhochdeutsche Prosafassung von mittelalterlichen Epen, Sagen, Legenden und Schwänken in Buchform.

**GRUNDBEGRIFFE DES DRAMAS****Absurdes Theater**

Dramenform der Avantgarde, in der die Darstellung der Sinnlosigkeit der menschlichen Existenz Hauptanliegen ist. Während bei Sartre und Camus das Absurde in der Darstellung der Realität selbst zum Ausdruck kommt, handeln bei Beckett die Spieler wie Marionetten ohne Willen und Ziel. Ihre Sprache dient nicht mehr der Mitteilung, sondern besteht aus Klischees. Das absurde Theater entlarvt die Einsamkeit und Beziehungslosigkeit des modernen Menschen.

**Akt**

Ein in sich geschlossener Hauptabschnitt eines Dramas. Die 5 oder 3 Akte eines Dramas entsprechen der Gliederung des Handlungsablaufs. Die Akte (Aufzüge) sind in Szenen (Auftritte) unterteilt.

**Analytisches Drama**

Setzt ein Geschehen voraus und zeigt die nachträgliche, schrittweise Enthüllung.

**Aufbau**

Seit Aristoteles Einteilung des Aufbaus in Exposition, Peripetie (plötzliches Umschlagen) und Katastrophe. Oder: Exposition, erregendes Moment, erster Höhepunkt, retardierendes Moment, Katastrophe: entspricht dem Aufbau in 5 Akten.

**Botenbericht**

Dramaturgisches Mittel, wichtige Ereignisse, die zeitlich zurückliegen oder die technisch auf der Bühne nicht dargestellt werden können, durch Boten dem Zuschauer bekannt zu machen und so in das Geschehen einzubeziehen.

**Bürgerliches Trauerspiel**

Drama, dessen Tragik sich am Gegensatz zwischen Bürgertum und Adel (Emilia Galotti, Kabale und Liebe) entfaltet oder das Konflikte innerhalb des Bürgertums und die Fragwürdigkeit überkommener ethischer-moralischer Grundsätze aufzeigt (Maria Magdalene).

**Chor**

Im antiken Drama kommentiert und deutet der Chor das Geschehene und spricht häufig zusammenfassend oder vorausweisend Gedanken und Absichten des Dichters aus; gelegentlich greift er auch in die Handlung ein.

**Commedia dell'arte**

Ursprünglich volkstümliche Stegreifkomödie, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Italien entsteht. Festgelegt sind nur die Szenenfolge und die auftretenden Personen: Arlecchino (Harlekin), Colombine, seine Geliebte, Pantalone etc. Wandernde Schauspieltruppen verbreiten sie in ganz Europa. Viele deutsche Schwänke und Possen sind von ihr beeinflusst.

**Drama**

Neben *Epik* und *Lyrik* die dritte grosse Gattung der Dichtung. Die Handlung entfaltet in Dialog und Monolog einen Konflikt und bedarf zur Realisierung des Publikums und der Bühne. Bei der Bühnenaufführung kommt zum Wort noch die Mimik, d.h. der Ausdruck der Gefühle und Gedanken durch Miene und Gebärde des Schauspielers. Die Hauptformen des Dramas sind Tragödie, Komödie, Tragikomödie und Schauspiel. Anfänge in Gesang und Tanz des Dionysos-Kults in der griechischen Antike.

**Dialog**

Wechselrede zwischen zwei oder mehreren Personen. Kunstmittel zur Entfaltung von Handlung und Charakter.

**Dokumentationsstück**

Drama, das unter Verwendung von Zeitdokumenten einen historischen Vorgang wiedergibt (60er Jahre 20. Jahrhundert).

**Einakter**

Drama, das ohne Einschnitt vor dem Zuschauer abrollt. In der modernen Dramatik ist der Einakter sehr beliebt.

**Einheiten**

Die 3 Einheiten der Handlung, des Ortes und der Zeit. Aristoteles fordert in seiner Poetik die Einheit der Handlung. Zeit bedeutet in der griechischen Tragödie ein Tag; Handlungsdauer und Aufführungsdauer sind meist identisch. Die Einheit des Ortes umfasst z. B. das Innen

und Aussen eines Hauses. Die Poetiken der französischen Klassik fordern die Wahrung der drei Einheiten. Lessing legt in seiner ›Hamburgischen Dramaturgie‹ den Hauptakzent auf die Einheit der Handlung.

**Epilog**

Abschliessendes Nachwort.

**Episches Drama**

Von Brecht im Gegensatz zum klassisch-aristotelischen Drama entwickelte und theoretisch begründete Dramenform. Brecht fordert statt der Illusion, die den Zuschauer gefühlsmässig ergreift, eine demonstrierende Form, die durch Argumente den Zuschauer zum rationalen Betrachter und Beurteiler macht und ihn dadurch zu eigenen Entscheidungen zwingt. Hilfsmittel: Verfremdung.

**Episode**

Im griechischen Drama die zwischen die Chorlieder eingeschobene Handlung. Heute Nebenhandlung in Roman und Drama, die in sich abgeschlossen und mit der Haupthandlung meist nur locker verbunden ist.

**Exposition**

Einführung in Ort, Zeit, Handlung, Grundstimmung des Dramas oder Vorstellen der Personen, entspricht häufig dem 1. Akt.

**Fastnachtsspiel**

Aus germanischen Fruchtbarkeitsriten zur Winteraustreibung und Dämonenbannung entstandenes schwankhaftes Spiel, das bei Fastnachtsumzügen aufgeführt wird.

**Geistliches Drama**

Es entsteht im spätmittelalterlichen Europa und wird an hohen Kirchenfesten aufgeführt. Liturgische Gesänge, szenisch gestaltet, verdeutlichen den vorgelesenen Bibeltext; z. B. Passionsspiel oder das Fronleichnamsspiel.

**Hörspiel**

Material des Hörspiels ist nur Akustisches (Sprache, Geräusch, Musik). Die Sprache erscheint als Dialog, (innerer) Monolog, Bericht eines Erzählers. Das Geschehen darf nicht vielgliedrig sein; denn es gibt nur hörbare Gedächtnishilfen. Der Dialog muss knapp bleiben. Auftritte müssen durch Geräusche, Zuruf des Hinzukommenden, Anruf an den Hinzukommenden oder Vorstellung des Hinzukommenden durch die Anwesenden bezeichnet werden. Der Raum entsteht beim Hörer als Vorstellung eines Raumes durch direkte Beschreibung des Erzählers, im Dialog, durch Geräusche (z. B. Wellenschlag, Eisenbahnratzen) oder die Art des Sprechklanges (Hall, gedämpfter Schall).

**Jesuitendrama**

Dramatische Gattungsform im Dienste der Gegenreformation (etwa 1550-1750). Die lateinischen Dramen werden von Lehrern an Jesuitenschulen geschrieben und von Schülern und Studenten aufgeführt.

**Katharsis**

(Reinigung) Wird nach der aristotelischen Poetik in der Tragödie durch die Erregung von Furcht und Mitleid bewirkt.

**Komödie**

Im Gegensatz zur Tragödie Lösung der Konflikte in heiterer Gelassenheit. Sie erregt Heiterkeit entweder durch Spott über menschliche Schwächen und Torheiten, über Missstände der Zeit und die Fragwürdigkeit ihrer Ideale, oder sie triumphiert mit Gelächter über die Unzulänglichkeit des Menschen. Zwei Grundtypen der Komödie lassen sich unterscheiden die Charakterkomödie, in der bestimmte Charaktereigenarten, z. B. Geiz, Eitelkeit usw. verspottet werden und die Situationskomödie, in der die komische Wirkung durch Zufall, Verwechslung oder Intrige hervorgebracht wird.

**Konflikt**

Der äussere Konflikt ist die Auseinandersetzung zwischen Parteien. Wichtiger ist im Drama der innere Konflikt zwischen zwei gegensätzlichen, meist einander ausschliessenden Werten, in dem sich eine Person befindet, z. B. Pflicht und Neigung, Liebe und Ehre, Freiheit des Individuums und Gehorsam gegenüber dem Staat. Der Konflikt ist die Grundlage jedes Dramas. Wird er bis zur letzten Konsequenz ausgetragen, so endet er als

tragischer Konflikt mit dem Scheitern oder dem Tod des Helden.

#### **Lustspiel**

Wird seit Gottsched meist gleichbedeutend mit Komödie für jedes Schauspiel mit heiterem Ausgang verwendet. Im engeren Sinn bezeichnet es ein Schauspiel, das nicht Lächerlichkeit durch Aufdeckung der Unzulänglichkeiten bezweckt (wie die Komödie), sondern reines Lachen der Heiterkeit.

#### **Monolog**

Selbstgespräch im Gegensatz zum Dialog, besonders wichtig im Drama, wo er als epischer Monolog über nicht dargestellte oder nicht darstellbare Vorgänge berichtet, neue Situationen vorbereitet oder Geschehnisse zusammenfasst; als lyrischer Monolog Gefühle und Stimmungen der betreffenden Person offenbart und als Konflikt-Monolog das Ringen des Helden in seinem Inneren darstellt.

#### **Mysterienspiel**

Geistliches Drama des Mittelalters, das sich aus der Liturgie entwickelt und biblische Stoffe und Legenden szenisch gestaltet.

#### **Peripetie**

Von Aristoteles geprägter Begriff, der eine Wendung im Schicksal des dramatischen Helden - zum Schlimmen in der Tragödie, zum Guten in der Komödie - bedeutet. Ist meistens mit der zentralen Szene des 3. Aktes verbunden.

#### **Posse**

Dramatische Gattung, die hauptsächlich von der Situationskomik lebt und meist menschliche Unzulänglichkeiten, Schwächen und Narrheiten verspottet.

#### **Prolog**

Vorrede, Einleitung. Aus dem Prolog kann sich eine geschlossene Szene, ein Vorspiel entwickeln, das zur Haupthandlung hinführt.

#### **Schauspiel**

Allgemein Bezeichnung für Drama; im engeren Sinn Zwischenform zwischen Trauer- und Lustspiel, in der der tragische Konflikt zwar vorhanden ist, aber durch Einsicht oder Läuterung des Helden überwunden wird.

#### **Schwank**

Gestaltung einer lustigen, meist derb-komischen Begebenheit oder eines Schelmenstücks. Häufig ranken sich Schwänke um bestimmte literarische Gestalten, z. B. Till Eulenspiegel.

#### **Teichoskopie**

Mauerschau. Zur Erweiterung des Bühnenschauplatzes: ein parallel ablaufendes, für den Zuschauer nicht sichtbares Geschehen spiegelt sich in der Reaktion der Beobachtenden. (vgl. Botenbericht)

#### **Tragikomödie**

Drama, in dem sich Tragik und Komik gegenseitig durchdringen und erhellen. Opitz und Gottsched lehnen eine Vermischung von Tragik und Komik ab.

#### **Tragödie**

Sie gestaltet einen unabwendbaren Konflikt des Individuums mit der sittlichen Weltordnung oder mit dem Schicksal, der zum Untergang oder zumindest dem Unterliegen des Helden führt, z. B. Konflikt des Helden mit dem Göttlichen (Faust).

#### **Trauerspiel**

Begriff, der seit dem Barock meist mit Tragödie gleichgesetzt wird. Im engeren Sinn bezeichnet er ein Schauspiel mit traurigem Ausgang ohne eigentliche Tragik.

#### **Verfremdungseffekt**

Das Verändern gewohnter Erscheinungen oder Zusammenhänge ins Ungewöhnliche. Brecht hat im Zusammenhang mit seinem epischen Theater diese künstlerische Technik entwickelt, nach der sich weder der Schauspieler mit der von ihm dargestellten Person noch der Zuschauer mit den dramatischen Vorgängen identifizieren soll. Besonders gesellschaftliche Zustände müssen verfremdet werden, damit ihre scheinbare Unveränderbarkeit fragwürdig wird.

### GRUNDBEGRIFFE DER LYRIK

#### **Alexandriener**

Zwölfhebiger Vers mit 6 Hebungen, durch eine Pause (Zäsur) in zwei gleiche Hälften geteilt. Ist vor allem im Barock gebräuchlich. Die Zweigliedrigkeit macht den Alexandriener für Antithesen und Vergleiche besonders geeignet.

#### **Alliteration**

Gleicher Anlaut mehrerer Wörter (germ. Stabreim): über Stock und Stein.

#### **Ballade**

Gattungsform, die lyrische, epische und dramatische Elemente enthält. Im 14./15. Jh. bei den französischen Troubadours ein kurzes, strophisches Lied zum Tanz. Erst in England als ›ballad‹ in heutiger Bedeutung: dramatisches Gedicht mit einem ungewöhnlichen, oft tragischen Geschehen im Zentrum. In Deutschland seit 1770 als Begriff und Form heimisch. Die Ballade erzählt ein geheimnisvolles, schreckliches oder tragisches Geschehen.

#### **Bänkelsang**

Lieder, die auf Messen und Jahrmärkten von umherziehenden Sängern oder Schaustellern auf einer Bank stehend (daher der Name) vorgetragen werden und deren Inhalt Verbrechen, Katastrophen und Schauergeschichten sind. Der Vortragende wird von melancholischer Drehorgelmusik begleitet und zeigt dazu auf Bildtafeln, die das Gesungene darstellen.

#### **Blankvers**

Fünfhebiger Jambus ohne Reim, im deutschen Drama seit Lessing.

#### **Elegie**

Klagende, wehmutsvolle lyrische Form; meist Themen des Todes, des Verlustes, des Verzichts.

#### **Freie Rhythmen**

Verse ohne Reim, ohne festes Metrum und ohne feste Strophenform, die allein vom Rhythmus getragen werden.

#### **Gelegenheitsdichtung**

Entsteht zu bestimmten feierlichen Gelegenheiten, z. B. Hochzeit, Thronbesteigung eines Fürsten etc.

#### **Hexameter**

Vers aus 6 Daktylen. Der Hexameter ist der Vers des antiken Epos.

#### **Idylle**

In der Antike Gedicht, das das friedvoll bescheidene Landleben schildert. In der Schäferdichtung des Barocks und Rokosos erlebt diese Dichtform eine neue Blüte.

#### **Lied**

In Aussage und Form schlichteste lyrische Dichtung; einfache strophische Gliederung, Reimbindung, Sangbarkeit.

#### **Lyrik**

Dichtungsgattung, die vorwiegend Leidenschaften, Stimmungen, Empfindungen, Erinnerungen und Erwartungen in gebundener Form wiedergibt. Gestaltungsmittel der Lyrik sind Metrum, Rhythmus, Vers, Reim und dichterisches Bild.

#### **Metrik**

Lehre von Versmass, Strophe, Reim und Rhythmus.

#### **Metrum**

Versmass, regelmässige Folge von betonten und unbetonten Silben. Das antike Versmass misst nach Längen und Kürze, die germanischen Sprachen zählen nach ›Hebungen‹ und ›Senkungen‹ = betonten und unbetonten Silben. Die wichtigsten Versfüsse (Betonungsmöglichkeiten) sind:

- *Jambus*: xX (unbetont-betont), mit steigendem Rhythmus: Es schlug mein Hérz, geschwind zu Pférde (Goethe).
- *Trochäus*: Xx (betont-unbetont), mit fallendem Rhythmus: Gólden wéhn die Tóne nieder (Brentano).
- *Anapäst*: xxX (unbetont-unbetont-betont): Wie mein Glück, ist mein Léid (Hölderlin).
- *Daktylos*: Xxx (betont-unbetont-unbetont), flüssig erzählendes Metrum, vor allem im Epos: Háb ich den Márkt und die Strássen (Goethe)

**Moritat**

Bezeichnung für Lieder des Bänkelsangs. Der Ausdruck ist die gesänglich gedehnte Form von ›Mordtat‹.

**Ode**

Lyrische Form des Weihevollen, Pathetisch-Feierlichen.

**Pentameter**

In zwei Teile gegliederter daktylischer Vers; jeder Teil besteht aus zwei vollständigen Daktylen.

**Reim**

Gleichklang der Endsilben.

- weiblicher oder klingender Reim = zwei- oder mehrsilbiger Reim, trägt die Betonung nicht auf der letzten Silbe; Beispiel: singen - klingen.
- männlicher oder stumpfer Reim = einsilbiger Reim, trägt die Betonung auf der letzten Silbe; Beispiel: Rat - Tat.

**Reimbindung**

Paarreim (aabb), Kreuzreim (abab), umgreifender Reim (abba), Schweifreim (aabccb).

**Rhythmus**

Die sich aus dem Sinngehalt ergebende Betonung im Gegensatz zum messbaren metrischen Schema eines Verses.

**Singgedicht**

Zur Zeit des Barocks und Rokocos Bezeichnung für zwei oder vier gereimte Zeilen, in denen in treffenden Bildern und Wortfügungen eine allgemeine Wahrheit oder Lebensweisheit wiedergegeben werden.

**Sonett**

Vierstrophiges Gedicht. Es ist in einen Aufgesang von zwei vierzeiligen Strophen (Quartette) und in einen Abgesang von zwei dreizeiligen Strophen (Terzette) gegliedert. Für die Quartette ist die Reimfolge abba verbindlich, die Terzette können freier gestaltet werden. Die strenge Form reizte im Laufe der Jahrhunderte zu jeweils neuer Ausfüllung.

**Song**

Lied mit aktuellem, sozialkritischen Inhalt.

**Stabreim**

Verbindet sinnbetonte Wörter, die entweder mit demselben Konsonanten oder einem beliebigen Vokal anlauten (= Alliteration). Älteste gemeingermanische Reimform.

**Strophe**

Eine durch Verbindung mehrerer Verse entstandene rhythmische Einheit.

**Unreiner Reim**

Die Vokale oder die Schlusskonsonanten stimmen nicht völlig überein. Beispiel: Gemüt - Lied, sprang - ertrank.

**Vers**

Zeile eines Gedichts, metrisch gegliedert und durch den Rhythmus zu einer Einheit innerhalb eines Gedichts zusammengefasst.

**Versfuß**

Im Vers regelmässig wiederkehrende Folge von Hebung und Senkung(en).

**Versmass**

Vergleiche Metrum.

**Volkslied**

Einfaches gereimtes Lied, mit Melodie verbunden. Weit verbreitet und durch die mündliche Tradition häufig verändert, zersungen.

**Zäsur**

Einschnitt, insbesondere metrischer Einschnitt im Vers

Gesellschaftsordnung zu schaffen sucht.

**Avantgarde**

Die Vorkämpfer für eine in Form und Gehalt neue Richtung.

**Barock**

Als Epochenbezeichnung in der Literatur- und Kunstgeschichte für das 17. Jahrhundert gebräuchlich.

**Biedermeier**

Epochenbezeichnung für die unpolitische bürgerliche Dichtung zwischen Romantik und Realismus.

**Blut-und-Boden-Literatur**

Sammelbegriff für die vom Nationalsozialismus geforderte Verherrlichung der bäuerlichen Lebensform. Hauptinhalt sind die Treue zum Blut ( Sippe, Volk, Rasse) und zum Boden (Scholle, Heimateerde).

**Dadaismus**

Nach den kindlichen Stammellauten ›dada‹ benannte antibürgerliche Kunst- und Literaturdichtung (etwa 1916-1924), die ästhetische Gesetze ebenso ablehnt wie logische Zusammenhänge.

**Empfindsamkeit**

Bewegung (etwa 1740 bis 1780) gegen die Vorherrschaft des Rationalismus, resp. der Aufklärung.

**Expressionismus**

Literarische Bewegung zwischen 1910 und 1925. Sie wendet sich gegen die Selbstzufriedenheit des Bürgertums, gegen fortschreitende Technisierung aller menschlichen Bereiche und strebt nach Erneuerung des Menschen, indem sie seiner Existenz einen neuen Sinn zu geben sucht. Die Dichtung soll Ausdruck des Gefühls und seelischen Erlebens sein.

**Flugschrift**

Meist anonyme oder pseudonyme Druckschrift, die in polemischer Form zu politischen, religiösen und sozialen Fragen Stellung nimmt und die Volksmeinung beeinflussen will. Blütezeit der Flugschriftenliteratur sind Reformation und Gegenreformation. Als Berichte von Katastrophen, Unglücksfällen, Kometenerscheinungen und Naturwundern sind die Flugschriften Vorläufer der Zeitungen.

**Genie**

Vom Sturm und Drang wird im Gegensatz zum Gelehrten und formal geschulten Dichter der Aufklärung das ›Original-Genie‹ zum Ideal erhoben, dessen Schaffen durch Ursprünglichkeit, Intuition und Spontaneität gekennzeichnet ist.

**Heimatkunst**

Literarische Strömung etwa seit 1900, die sich gegen Industrialisierung, Technisierung Verstädterung und Intellektualisierung des Lebens richtet. Die grossen Vorbilder sind Gotthelf, Stifter, Storm und Keller. Im Dritten Reich werden diese Tendenzen in der so genannten Blut- und Boden - Dichtung fortgesetzt.

**Heldenepos**

Es entsteht aus dem älteren, kürzeren Heldenlied durch ausführliche Ausgestaltung von Szenen und Situationen (Nibelungenlied).

**Heldenlied**

Germanische Liedform der Völkerwanderungszeit, in der sich das tragische Einzelschicksal vom Zeithintergrund abhebt (Hildebrandslied).

**Höfische Dichtung**

Dichtung der Stauferzeit (ca. 1150 - 1250); sie ist Ausdruck einer ritterlich-adeligen Standeskultur.

**Humanismus**

Die wissenschaftliche Bewegung zur Zeit der Renaissance, die die antike Literatur und Geisteswelt wiederentdeckt und deren Form und Gehalt zur Richtschnur der eigenen literarischen Schöpfungen macht. Der Humanismus wird in Italien durch die Werke Dantes und Petrarcas geistig vorbereitet. Von deutschen Studenten, die an italienischen Universitäten studiert haben, wird der Humanismus in Deutschland verbreitet, wo er durch die Reformation seine besondere Prägung erhält.

**Impressionismus**

Von der französischen Malerei - nach Claude Monets ›l' impression‹ (1874) - auf die Literatur der Zeit zwischen

**GRUNDBEGRIFFE DER LITERATURGESCHICHTE****Antike Literatur**

Literatur des griechisch-römischen Altertums. Sie wirkt befruchtend auf die europäische Literatur. Zur Zeit des Humanismus und der Renaissance sowie der deutschen Klassik wird sie in Form und Gehalt zum Vorbild der Dichtung und Dichtungstheorie.

**Aufklärung**

Epoche der europäischen Geistesgeschichte, die im Gegensatz zum Mittelalter durch Anwendung der kritischen Vernunft eine moderne Kultur und

1890 und 1910 übertragen. Im Gegensatz zum Expressionismus und Naturalismus sucht der Impressionismus Sinneseindrücke und Empfindungen in feinsten Nuancen wiederzugeben. Er steht dem Symbolismus nahe.

#### **Interlinearversion**

Übersetzungsversuche lateinischer Texte ins Althochdeutsche. Zwischen die Zeilen des lateinischen Textes geschrieben.

#### **Junges Deutschland**

Dichterguppe um 1820-1848, die sich in ihren Werken zeitkritisch mit der politischen und sozialen Situation auseinandersetzt.

#### **Meistersang**

Vom Minnesang beeinflusste und von bürgerlichen Zunft Handwerkern geschaffene Kunstform, die strengen Formgesetzen unterliegt.

#### **Minnesang**

Höfische Lyrik des Hochmittelalters, die als Gesellschaftsdichtung - ausgehend von Südfrankreich - in der Stauferzeit von ritterlichen Sängern und Dichtern in Deutschland gepflegt wird.

#### **Mystik**

Religiöse Bewegung, die durch die Versenkung in die eigene Seele zur Einswerdung mit Gott (unio mystica) gelangen will. Die Mystik ist eine der wichtigsten schöpferischen Kräfte der deutschen Sprache.

#### **Naturalismus**

Naturgetreue Darstellung der Wirklichkeit ohne Stilisierung oder subjektive Deutung. Umfasst als gemeineuropäische literaturgeschichtliche Epochenbezeichnung etwa die Zeit von 1880 - 1900. Der deutsche Naturalismus steht unter dem Einfluss von Zola, Tolstoj und Dostojewski, Ibsen und Strindberg. Er entnimmt seine Themen meist der Schattenseite des Lebens: Armut, Grosstadtelend, Krankheit, Verbrechen. Seine Haltung ist gesellschaftskritisch.

#### **Renaissance**

Wiedergeburt einer vergangenen Kulturepoche. Im engeren Sinn die Epoche des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit (etwa 1350 - 1600). Ausgangspunkt und Zentrum der Renaissance ist Italien.

#### **Rokoko**

Begriff, der die heitere, erotisch galante Poesie der Zeit von etwa 1730 -1750 bezeichnet.

#### **Romantik**

Literaturepoche von etwa 1795 bis etwa 1835. Die romantische Ironie, die aus der Erkenntnis des Zwiespalts von Ideal und Wirklichkeit entspringt, erlaubt dem Dichter, über seinem Werk zu stehen und die erzielte Wirkung durch Ironie wieder aufzuheben.

#### **Schäferdichtung**

Auch arkadische, bukolische Dichtung oder Hirtendichtung genannt. Sie errichtet das künstliche Paradies einer einfachen, naturnahen Schäferwelt.

#### **Scholastik**

Philosophisch-theologisches System, das sich auf die christliche Offenbarung und die aristotelische Philosophie gründet und Wissen und Glauben zu vereinigen sucht.

#### **Spielmann**

Fahrender Sänger und Musiker, besonders des Hochmittelalters, der ursprünglich nur die mündlich überlieferte Heldendichtung vorträgt, später aber selbst als Dichter auftritt.

#### **Sturm und Drang**

Epoche der deutschen Literatur von 1767 bis 1785 (auch Geniezeit genannt), benannt nach dem gleichnamigen Drama von Klinger. Sie entsteht als Gegenbewegung zum Verstandeskult der Aufklärung und verherrlicht das ›Original-Genie‹.

#### **Surrealismus**

Strömung der modernen Kunst und Literatur, die von Frankreich in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg ausgeht. Sie will die Überwindung des Realen und Logischen durch Aufhebung der Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traumwelt erreichen und durch paradoxe Kombinationen eine hintergründige Realität, eine Überwirklichkeit

darstellen. In der deutschen Literatur finden sich surrealistische Elemente bei A. Döblin, H. Kasack und besonders bei F. Kafka.

#### **Symbolismus**

Von Frankreich ausgehende, gegen den Naturalismus gerichtete Bewegung. Sie sieht die Aufgabe der Dichtung nicht in der Abbildung der Realität, sondern will mit Hilfe einer kunstvoll gestalteten musikalischen Sprache und oft eigenwilliger Symbolik eine tiefere Wirklichkeit erschliessen.

#### **Tagelied**

Gattung des europäischen Minnesangs, Thema ist der Abschied zweier Liebenden im Morgengrauen. Oft leitet der warnende Ruf des Wächters das Lied ein.

#### **Troubadour**

Provenzalische Bezeichnung für den ritterlichen Minnesänger und Dichter.

#### **Vagantendichtung**

Lyrik der fahrenden Kleriker des Hochmittelalters, in der Ungebundenheit und Lebensgenuss verherrlicht wird. Die bekannteste Sammlung der Vagantenlyrik sind die Carmina Burana.

#### **Zauberspruch**

Heidnisch-germanischer Spruch kultisch-magischen Inhalts, der Unheil und Dämonen abwehren oder die Hilfe guter Mächte herbeirufen soll. Er beruht auf dem Glauben an die magische Kraft des Wortes.

### **ALLGEMEINE GRUNDBEGRIFFE**

#### **Allegorie**

Der Begriff entstammt der antiken Rhetorik und bedeutet anders, d.h. bildlich sprechen. Häufig werden abstrakte Begriffe personifiziert, z. B. Alter, Liebe, Tugend, Laster.

#### **Anthologie**

Sammlung von Gedichten oder Prosatexten, die unter bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellt ist; z. B. deutsche Liebesgedichte etc.

#### **Bibliografie**

Eine für alle Wissensgebiete wichtige Hilfswissenschaft, die alle zu bestimmten Themen verfügbaren Werke mit Angabe von Verfasser, Titel, Auflage, Erscheinungsort und -jahr zusammenstellt.

#### **Bild**

Umfassende Bezeichnung für Vergleich, Metapher, Symbol, Allegorie, Chiffre und Emblem. Bildhaftigkeit ist ein wesentliches Merkmal der Dichtersprache.

#### **Chiffre**

Ursprünglich Zeichen einer Geheimschrift. In der modernen Dichtung werden Symbole häufig zu Chiffren reduziert, die die Wirklichkeit verrätseln und verfremden. Sie umschliessen das Gemeinte nicht in der ganzen Fülle wie das Symbol, sondern deuten nur an.

#### **Emblem**

Sinnbild oder Zeichen, das einen bestimmten Bedeutungsgehalt aufweist. In der Dichtung des Barocks spielt das Emblem eine grosse Rolle.

#### **Fabel**

Handlungsverlauf einer Dichtung oder - als literarische Gattung - eine lehrhafte Geschichte, in der meist Tiere mit menschlichen Charaktereigenschaften ausgestattet sind.

#### **Gleichnis**

Dichterische Veranschaulichung eines Sachverhalts oder Vorgangs durch Vergleich mit einem ähnlichen aus einem anderen Lebensbereich.

#### **Glosse**

Randbemerkung zu einem schwer verständlichen Ausdruck in der antiken Literatur. Erklärung und Übersetzung einzelner lateinischer Wörter oder Redewendungen in althochdeutscher Sprache. Heute ironisch-polemischer Zeitungskommentar zu Tagesereignissen.

#### **Groteske**

Gestaltung des Seltsamen. Scheinbar Unvereinbares und Gegensätzliches werden in oft verblüffender Weise verbunden. Die Romantiker oder Kafka sind Meister der Groteske.

**Hyperbel**

Übersteigerung des Ausdrucks in vergrößerndem oder verkleinerndem Sinn, z. B. Ich fühle eine Armee in meiner Faust.

**Innerer Monolog**

Auch erlebte Rede genannt. Stilform zum Ausdruck unausgesprochener Gedanken. Der Erzähler wird mit seiner Erzählfigur identisch; Perspektive der erlebenden Person.

**Ironie**

Äusserung eines Menschen, der aus innerer Distanz zu seinem Gegenstand unter dem Schein der Ernsthaftigkeit spöttelt über eine Sache, einen Menschen oder auch über sich selbst. Ironie im allgemeinen Sprachgebrauch bedeutet, dass das Gegenteil von dem, was gesagt wird, gemeint ist. Die tragische Ironie im Drama steigert die tragische Wirkung, indem der Zuschauer bereits das Verhängnis ahnt, wogegen sich der Held in Sicherheit wiegt.

**Klassisch**

Vorbildlich in harmonischer Gestalt. Ausserdem gebräuchlich für Epochen, die nach der Meinung von Kritikern Höhepunkte einer Entwicklung darstellen.

**Klischee**

Abgegriffene Redewendung, weit verbreitete, meist jedoch oberflächliche oder sogar unrichtige Vorstellung.

**Komik**

Die der Tragik entgegengesetzte Weltsicht. Die Fragwürdigkeit der menschlichen Existenz, die Unzulänglichkeit allen menschlichen Bemühens, das Missverhältnis zwischen Schein und Sein, die Hohlheit grosser Ideale, menschliche Schwächen und Torheiten werden durchaus erkannt; aber im Lachen befreit sich der Mensch und stellt sich über die Ereignisse.

**Kontext**

Der Zusammenhang eines Wortes oder Textes mit dem vorhergehenden und nachfolgenden Teil eines Schriftwerks oder einer Rede.

**Manierismus**

Bezeichnet ursprünglich eine Stilrichtung der italienischen Malerei, auf die Literatur übertragen den so genannten Schwulststil des Barocks oder - allgemeiner - jeden übertriebenen Stil.

**Mäzen**

Förderer von Dichtern oder anderen Künstlern; genannt nach Mäzenas, dem Gönner Ovids und Vergils.

**Metapher**

Erscheint zunächst wie ein um das ›wie‹ verkürzter Vergleich; ein Begriff wird aus seinem ursprünglichen Bereich gelöst und auf einen anderen übertragen, z. B. Tischfuss. Neben den Metaphern der Umgangssprache gibt es dichterische, die in ihrer Bildlichkeit für den alltäglichen Ausdruck eintreten.

**Montage**

Ursprünglich beim Film die Aneinanderreihung von Szenen, die zeitlich und räumlich nicht dem Handlungsablauf entsprechen, z. B. Rückblende. In Roman, Drama und Lyrik die Anwendung solcher Techniken.

**Mythos**

Sage von Göttern, Helden und Dämonen, von Weltentstehung und Weltende, Deutung von Naturscheinungen und Welträtseln. Die Mythen regen die Dichter immer wieder zu neuer Gestaltung an.

**Oxymoron**

Die Verbindung zweier widersprüchlicher oder sich gegenseitig scheinbar ausschliessender Begriffe, z. B. beredtes Schweigen.

**Paradoxon**

Scheinbar widersinnige Behauptung; zwei miteinander verknüpfte Begriffe scheinen sich auszuschliessen, sprechen in ihrer Verbindung jedoch eine Erkenntnis aus, z. B. Das Leben ist der Tod, und der Tod ist das Leben.

**Parodie**

Dichtungsart, die ein ernst gemeintes Werk verspottet, indem sie zwar dessen äussere Form nachahmt, ihr aber einen nicht dazu passenden, ins Komische gewendeten

Inhalt gibt. Die Travestie verfährt umgekehrt: Der Inhalt wird beibehalten, bekommt aber eine nicht zu ihm passende Form. Parodie und Travestie sind in allen Dichtungsgattungen möglich. Ihre Wirkung beruht auf dem Kontrast zwischen Inhalt und Form.

**Pathos**

Leidenschaftliche Erregtheit und Ergriffenheit sowie deren sprachlicher Ausdruck. Die pathetische Sprache ist durch Schwung, Begeisterung und oft durch Feierlichkeit gekennzeichnet.

**Persiflage**

Geistreiche Verspottung.

**Personifikation**

Sonderform der Metapher, ›Vermenschlichung‹, z. B. die Sonne lacht, Mutter Natur.

**Pleonasmus**

Unnütze Anhäufung von Wörtern gleicher oder ähnlicher Bedeutung, z. B. alter Greis.

**Pointe**

Zugespitzte Formulierung, durch die der eigentliche Sinn erkennbar wird; besonders wichtig bei Anekdote, Witz, und Fabel.

**Realismus**

Allgemein naturnahe Darstellung von Menschen, Dingen oder Vorgängen im Gegensatz zu idealisierender Verklärung oder romantischer Verzauberung.

**Retardierendes Moment**

Den Fortgang der Handlung verzögerndes Element.

**Rhetorische Frage**

Aussage oder Ausruf in Frageform; sie will die Aufmerksamkeit des Hörers erregen; erwartet keine Antwort.

**Satire**

Literarische Verspottung von Missständen, Anschauungen, Ereignissen, Personen. Entlarvung des Kleinlichen, Schlechten, Ungesunden. Kann als Stilform die Gesamtkonzeption oder Einzelstellen einer Dichtung bestimmen.

**Symbol**

Ein sinnlich gegebenes und fassbares, bildkräftiges Zeichen, das über sich hinaus auf einen höheren, abstrakten Bereich verweist.

**Tragik**

Die Tragik entspringt dem Konflikt gleichrangiger, einander ausschliessender, wichtiger Werte oder dem Zusammenstoss zwischen dem Individuum und dem übermächtigen Schicksal, in dem sich der Held auch im Scheitern behauptet. Der Konflikt kann den Menschen vor die Entscheidung zwischen zwei Pflichten stellen, z. B. die Entscheidung zwischen persönlichem Glück und Pflicht gegenüber der Gemeinschaft.

**Tautologie**

Doppelaussage; d.h. Bezeichnung eines Begriffes oder Sachverhaltes durch zwei Wörter gleicher oder ähnlicher Bedeutung, z. B. immer und ewig, voll und ganz.

**Utopie**

Bezeichnet die Darstellung eines Idealzustandes von Staat und Gesellschaft, der nicht zu verwirklichen ist. Auch technische Zukunftsromane werden als utopische Romane bezeichnet.

**Zäsur**

Einschnitt, insbesondere metrischer Einschnitt im Vers.

aus: div. Quellen zusammengestellt von B. Roten